



SPOTLIGHT



kfw



ARBEITSHILFE

Matthias Wörther
www.filmwerk.de

SPOTLIGHT

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

USA 2015

Spielfilm, 123 Minuten

Regie: Tom McCarthy, Drehbuch: Tom McCarthy, Josh Singer

Musik: Howard Shore, Kamera: Masanobu Takayanagi, Schnitt: Tom McArdle

Produktion: Blye Pagon Faust, Steve Golin, Nicole Rocklin, Michael Sugar

Darsteller(innen): Michael Keaton: Walter „Robby“ Robinson (Redaktion Spotlight), Mark Ruffalo: Michael Rezendes (Redaktion Spotlight), Rachel McAdams: Sacha Pfeiffer (Redaktion Spotlight), Brian d’Arcy James: Matt Carroll (Redaktion Spotlight), Liev Schreiber: Marty Baron (Chefredakteur Boston Globe), John Slattery: Ben Bradlee, Jr. (Stellvertretender Redaktionsleiter), Stanley Tucci: Mitchell Garabedian (Rechtsanwalt auf Seiten der Opfer), Billy Crudup: Eric MacLeish (Rechtsanwalt Opfer / Kirche), Jamey Sheridan: Jim Sullivan (Rechtsanwalt auf Seiten der Kirche), Len Cariou: Kardinal Bernard Law (Erzbischof Diözese Boston), Neal Huff: Phil Saviano (Opferorganisation „Survivors Network of those Abused by Priests“ = SNAP), Michael Cyril Creighton: Joe Crowley (Opfer), Jimmy LeBlanc: Patrick McSorley (Opfer), Richard Jenkins: Richard Sipe (Psychotherapeut, Telefonstimme), Richard O’Rourke: Pater Ronald Paquin (gesprächsbereiter, uneinsichtiger Täter), Laurie Heineman: Constance Sweeney (Richterin), Anthony Paolucci: Kevin (Schulkamerad von Robinson), Paul Guilfoyle: Pete Conley (Vorstand katholischer Wohlfahrtsverband, agiert für Kardinal Law)

FSK: 0

ZUM AUTOREN

Dr. Matthias Wörther, Jahrgang 1955, Germanist und Theologe, leitet den Fachbereich ‚medien und kommunikation‘ (= muk) der Erzdiözese München und Freising und hat zahlreiche Artikel, Arbeitshilfen und Bücher zu medienpädagogischen, theologischen und philosophischen Themen veröffentlicht (woerther.atwebpages.com).

GLIEDERUNG

| | |
|-------------------------------------|-------|
| Preise/Auszeichnungen | S. 03 |
| Vorbemerkung | S. 03 |
| Kurzcharakteristik | S. 03 |
| Einsatzmöglichkeiten und Stichworte | S. 03 |
| Sequenzen | S. 03 |
| Inhalt | S. 05 |
| Formale Gestaltung | S. 06 |
| Reflexionen und Interpretationen | S. 07 |
| Opfer und Täter | S. 07 |
| Institution und Milieu | S. 07 |
| Die Anwälte | S. 08 |
| Die Uneinsichtigen | S. 09 |
| Presse und Öffentlichkeit | S. 10 |
| Glaube und Institution | S. 10 |
| Epilog | S. 11 |
| Links | S. 11 |
| Weitere Filme zum Thema beim kfw | S. 12 |
| Überblick Materialien | S. 12 |
| M1_S-M3_L | S. 13 |
| UE1, UE2 | S. 19 |

PREISE/AUSZEICHNUNGEN

Oscar 2016: Bester Film, bestes Originaldrehbuch

Independent Spirit Award 2016: Bester Film, beste Regie, bestes Drehbuch

Critics Choice Movie Award 2016, Bestes Schauspielensemble, bester Film

Pulitzer Preis 2003 für den ‚Boston Globe‘

VORBEMERKUNG

Spotlight basiert auf ‚wahren Begebenheiten‘, wie zu Beginn des Films eingeblendet wird. Tatsächlich hat ein Reporterteam der angesehenen amerikanischen Tageszeitung *Boston Globe* mit einer Serie von Enthüllungsartikeln ab Januar 2002 die systematische Vertuschung von Missbrauchsfällen in der Diözese Boston aufgedeckt. In der Folge geriet die Katholische Kirche nicht nur in den USA, sondern weltweit (u.a. in Irland und Deutschland) unter Druck und musste in verschiedenem Umfang sowohl die Tatsache des verbreiteten sexuellen Missbrauchs innerhalb kirchlicher Institutionen, als auch den verdunkelnden und unverantwortlichen Umgang damit eingestehen. Das Team des *Boston Globe* erhielt für seine Recherchen und die „mutige, umfassende Berichterstattung“ (Jury-Begründung) 2003 den renommierten Pulitzer-Preis in der Kategorie ‚Dienst an der Öffentlichkeit‘.

KURZCHARAKTERISTIK

Als der neue Chefredakteur Marty Baron die Leitung der Tageszeitung *Boston Globe* übernimmt, beauftragt er die für Intensiv-Recherchen zuständige Spotlight-Redaktion, verschiedenen Hinweisen auf sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch Priester nachzugehen. Das aus vier Journalisten (eine Frau, drei Männer) bestehende Team übernimmt die Aufgabe zunächst zögerlich, macht sie sich dann aber engagiert zu eigen. Das Ergebnis ihrer im Januar 2002 veröffentlichten Recherchen zeigt schließlich nicht nur, welchen dramatischen Umfang der sexuelle Missbrauch durch Priester in der Diözese Boston hat, sondern belegt unbestreitbar, dass die Kirchenleitung trotz Kenntnis der Fälle nur höchst unzureichende Gegenmaßnahmen einleitete, die Opfer mit Abfindungen zum Schweigen brachte, die Täter deckte und belastendes Material mit Hilfe juristischer Winkelzüge aus dem Blick der Öffentlichkeit und der Justiz verschwinden ließ. In der Folge der Enthüllungen brechen zahlreiche Opfer ihr Schweigen, Erzbischof Bernard Francis Law muss sein Amt niederlegen und die Diözese Boston gerät durch Entschädigungszahlungen an den Rand der Insolvenz.

EINSATZMÖGLICHKEITEN UND STICHWORTE

Spotlight bietet sich in erster Linie für den Einsatz in der Kollegstufe und der Erwachsenenbildung an. Das zu Recht prämierte Drehbuch erlaubt ebenso wie die kongeniale filmische Umsetzung eine sachgerechte Erschließung aller Problemebenen und fasziniert durch die komplexe Verzahnung der Einzelelemente. Als im Wesentlichen gesprächsorientierter Film erfordert er allerdings ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und erschließt sich in den Details nur bei intensiver Rezeption und Auseinandersetzung.

Stichworte: Sexueller Missbrauch, Katholische Kirche, Pressefreiheit, Journalismus, *Boston Globe*, Medien und Öffentlichkeit, Glaube, Recht, Legislative, Pädophilie

SEQUENZEN

(DVD-Kapitel-Aufteilung mit Kurzcharakterisierungen des Inhalts)

KAPITEL 01 (00:00 BIS 07:44)

Vorgeschichte 1976 / Pater Geoghan /

Verabschiedung des alten Chefredakteurs / Das Team der Spotlight-Redaktion

KAPITEL 02 (07:45 BIS 13:44)

Erste Redaktionskonferenz mit dem neuen Chefredakteur Baron /

Thema Missbrauch als Aufgabe für ‚Spotlight‘

KAPITEL 03 (13:45 BIS 20:53)

Journalistin Pfeiffer zu Hause / Recherche beginnt / Gespräch Baron und Herausgeber / Rechtsanwalt Garabedian (Rezendes) und Rechtsanwalt MacLeish (Robinson und Pfeiffer) werden eingeführt

KAPITEL 04 (20:54 BIS 27:59)

Archiv des *Boston Globe* liefert Material und erste Namen / Phil Saviano: Opferorganisation / Gespräch beim Baseball / Gespräch beim Golf / Gottesdienst (Pfeiffer) / Robinson und Rezendes über Saviano

KAPITEL 05 (28:00 BIS 35:30)

Baron beim Erzbischof / Gespräch über Zeitungsarbeit / Katechismus als Geschenk / Saviano in der Spotlight-Redaktion / Wie Missbrauch funktioniert, körperlich und spirituell / dem Globe liegt das Material seit Jahren vor / Rezendes erreicht Termin bei Garabedian

KAPITEL 06 (35:31 BIS 42:54)

Pfeiffer trifft sich mit Missbrauchsoffer Joe / Rezendes interviewt Missbrauchsoffer Patrick bei Garabedian

KAPITEL 07 (42:55 BIS 49:33)

Pfeiffer telefoniert mit Opfer Joe / Rolle von MacLeish / Gespräch Robinson – Bradlee / Telefonat Rezendes – Sipe (Kirchliches Behandlungszentrum) / Carroll entdeckt Bedeutung der jährlichen Kirchenverzeichnisse

KAPITEL 08 (49:34 BIS 52:32)

Gespräch Robinson, Pfeiffer, MacLeish über Vergleiche mit Opfern

KAPITEL 09 (52:33 BIS 57:28)

Baron auf katholischer Wohltätigkeitsveranstaltung / Gespräch mit Robinson über High School / Gespräch Rezendes – Garabedian / Thema Außenseiter / Robinson und Sullivan

KAPITEL 10 (57:29 BIS 64:55)

Telefonat der Redaktion mit Sipe / Zahl von ca. 90 Tätern / Spotlight versteht Zusammenhang zwischen Krankmeldungen, Priesterversetzungen und Missbrauch / Durchforsten der Kirchenverzeichnisse / Carroll entdeckt ein Täter-Behandlungszentrum in seiner Nähe / Telefonat Robinson – Sullivan

KAPITEL 11 (64:56 BIS 71:05)

Pfeiffer, Robinson, MacLeish / MacLeish hat dem Globe vor Jahren eine Opferliste geschickt / Telefonat Rezendes – Sipe / Bradlee bei Rezendes / Besprechung mit Baron über die Rechercheergebnisse / Baron akzentuiert die Rolle des Systems, nicht die Einzelfälle

KAPITEL 12 (71:06 BIS 76:14)

Pfeiffer sucht Kontakt mit Opfern / Gespräch an Haustür mit Pater Paquin / Richterin Sweeney verhandelt Freigabe von Dokumenten

KAPITEL 13 (76:15 BIS 80:45)

Rezendes und Garabedian / Garabedian über den Umgang der Kirche mit Gerichtsdokumenten im Fall Geohan / gibt Rezendes einen entscheidenden Tipp / Rezendes stellt Fehlen der Dokumente im Register fest

KAPITEL 14 (80:46 BIS 85:53)

11.09.2001 / Ansprache von Erzbischof Law im Fernsehen / Neue Prioritäten für Redaktion / Problem des Veröffentlichungszeitpunktes der Misshandlungsstory / Pfeiffer und Saviano / Pfeiffer entdeckt Zeitungsausschnitt von 1993: 20 Priester werden beschuldigt

KAPITEL 15 (85:54 BIS 94:51)

Robinson im Gespräch mit Schulkamerad Kevin über Pater Talbot / Rezendes erhält Einblick in die unterdrückten Dokumente / Pfeiffer und Robinson sprechen mit Leitung der High School (Pater Talbot) / Rezendes kopiert Dokumente / Taxifahrt Rezendes / Kardinal Law wusste Bescheid / Konflikt Robinson und Rezendes über Veröffentlichungszeitpunkt

KAPITEL 16 (94:52 BIS 99:08)

Rezendes bei Pfeiffer / Thema Kirchgang und Kirche / Robinson und Conley / Beeinflussungsversuch

KAPITEL 17 (99:09 BIS 106:49)

Richterin Sweeney ordnet Freigabe weiterer Dokumente an / Baron, Robinson, Bradlee beraten Veröffentlichungszeitpunkt der Story / Baron genehmigt weitere sechs Wochen Verzögerung / Weitere Recherchen / Rezendes in Weihnachtsgottesdienst / Sullivan bestätigt Robinson die Täterliste

KAPITEL 18 (106:50 BIS 113:24)

Kardinal Law verweigert vorab Stellungnahme / Robinson fragt nach der eigenen Verantwortung / Baron lobt die Spotlight-Redaktion / Zeitung mit Enthüllungen geht in Druck / Pfeiffer und ihre Großmutter / Rezendes bei Garabedian / Neue Opfer

KAPITEL 19 (113:25 BIS 116:49)

Reaktionen / Telefone in der Redaktion laufen heiß

KAPITEL 20 (116:50 BIS 123:31)

Nachspann

INHALT

Der Film beginnt mit einer kurzen Vorspann-Sequenz, die im Jahr 1976 auf einem Polizeirevier in Boston spielt. Einem jungen Polizisten kommt es merkwürdig vor, als er zufällig bemerkt, wie ein Priester vor gerichtlichen Nachforschungen geschützt wird. Es handelt sich um Pater John Geoghan, der 2002 zur Schlüsselfigur des Missbrauchsskandals in den USA werden wird. Nach der Titeleinblendung **Spotlight** befinden wir uns im Jahr 2001. Die Gesamtedaktion des *Boston Globe* verabschiedet den altgedienten Chefredakteur in den Ruhestand. Walter Robinson, Chef der Spotlight-Redaktion, hält eine launige Rede auf den Pensionär. Im Haus wird spekuliert, wie sich die Arbeit durch den neuen Chefredakteur Marty Baron verändern wird.

In einem Gespräch mit Robinson informiert sich Baron über das Spotlight-Team und seine Aufgaben. Er zieht das Team von seinen aktuellen Recherchen ab. Es soll sich intensiver um den Fall Pater Geoghan kümmern, der angeblich 80 Kinder missbraucht hat. Baron holt sich beim Verleger des *Boston Globe* Rückendeckung für seinen Plan. Trotz der absehbaren Schwierigkeiten („Sie wollen die Kirche verklagen!?“) signalisiert er sein Einverständnis. Die Redakteure von Spotlight beginnen mit ihren Recherchen: Sacha Pfeiffer und Walter Robinson nehmen Kontakt mit Rechtsanwalt MacLeish auf, der die Interessen der Opfer gegenüber der Kirche vertritt. Michael Rezendes bemüht sich um einen Termin bei Rechtsanwalt Mitchel Garabedian, der sich massiv für Missbrauchsoffer einsetzt und Matt Carroll beginnt das Archiv des *Globe* nach relevantem Material zu durchforsten. Es häufen sich die Hinweise, dass sexueller Missbrauch durch Priester viel häufiger stattfindet als zu vermuten war und ebenso wird deutlich, dass weder Kardinal Law, der Erzbischof von Boston, noch ein großer Teil des katholischen Milieus diese Tatsachen zur Kenntnis nehmen und die Täter zur Rechenschaft ziehen will. Im Gegenteil: Die Rechercheure stoßen überall auf Ablehnung, Schweigen, Warnungen und Drohungen. Als Sacha Pfeiffer auf Phil Saviano aufmerksam wird, den als Wirrkopf diskreditierten Leiter der Opferhilfsorganisation SNAP, bekommt die Redaktion erstmals ein klares Bild von der Größenordnung des Skandals und erfährt von konkreten Schicksalen: von den physischen und psychischen Folgen von Missbrauch, wie sehr Opfer das Vertrauen in andere Menschen verlieren, von Drogen, Alkohol und Selbstmord. Saviano, selbst Opfer eines Priesters, versucht seit Jahren die Öffentlichkeit aufzurütteln, hat aber keinen durchschlagenden Erfolg.

Erschreckende Tatsachen zeichnen sich ab: die Kirche hat die Täter nur in andere Pfarreien versetzt, es gibt verschwiegene Behandlungszentren für Priester, es wurde sogar ein interner Bericht aus dem Jahr 1985 über das Ausmaß des Missbrauchs durch den Kardinal selbst unterdrückt.

Richard Sipe, ein Psychiater, der in einem der Behandlungszentren tätig war, geht von 90 Tätern (nämlich von 6% der Priester) allein in der Diözese Boston aus. Die Redaktion kann diese zunächst für völlig überzogen gehaltene Zahl mit der Hilfe der jährlichen Kirchenverzeichnisse der Diözese und den dort dokumentierten Krankheitszeiten und Versetzungsmustern verifizieren. Pfeiffer und Rezendes führen Tiefen-Interviews mit verschiedenen Opfern.

Dann zieht der Terroranschlag vom 11. September 2001 alle Aufmerksamkeit auf sich, die Arbeit von Spotlight am Missbrauchsskandal wird zeitweise zurückgestellt, dann aber wieder aufgenommen. Über Garabedian, der seine Vorbehalte gegenüber Rezendes aufgegeben hat, gelingt es dem Journalisten schließlich sogar, an bislang unzugängliche beweiskräftige Gerichtsdokumente heranzukommen. Rezendes drängt auf sofortige Veröffentlichung, aber Robinson verlangt noch mehr Zeit und lässt es auch auf einen Streit mit Rezendes ankommen. Seine Hartnäckigkeit zahlt sich aus. Der mit ihm befreundete Rechtsanwalt Jim Sullivan, der seinen Arbeitgeber Kirche bisher gedeckt hat, überwindet sich und bestätigt die ihm von Robinson vorgelegte Täterliste. Damit ist der Weg für das Spotlight-Team frei und ihre Rechercheergebnisse halten dank dieser quasi-offiziellen Bestätigung jeder Überprüfung stand. In einer abschließenden Redaktionssitzung gesteht Robinson ein, dass auch er Fehler gemacht hat: schon vor Jahren war ihm über Rechtsanwalt MacLeish ein Liste mit zwanzig tatverdächtigen Priestern zugesandt worden. Der schon damals greifbare Skandal kam nicht über den Lokalteil hinaus. Als am 06. Januar 2002 (einem Sonntag) der erste Artikel des Spotlight-Teams über den sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche im *Boston Globe* erscheint, übertrifft die Reaktion alle Erwartungen: Die Telefone in der Redaktion stehen nicht mehr still, zumeist melden sich Opfer.

FORMALE GESTALTUNG

Spotlight ist trotz seiner aufrüttelnden und anklagenden Aussage und der Dramatik der Geschehnisse ein ruhiger Film. Seine Geschichte ist im Wesentlichen die Geschichte einer Recherche und der hartnäckigen Bemühungen eines Journalistenteams, Hinweise, Vermutungen, Verdachtsmomente, also eine Vielzahl von vermeintlichen oder tatsächlichen Mosaiksteinchen, zu einem schlüssigen Bild zusammenzufügen und diese Sicht der Dinge mit Beweisen abzusichern. Dementsprechend wird der Zuschauer immer wieder Zeuge von Redaktionssitzungen, Gesprächen der Redaktionsmitglieder mit Opfern und Tätern, Interviews mit Beteiligten und Bemühungen aller Art, an zweckdienliche Informationen heranzukommen. Die eigentliche Geschichte spielt sich in den Gesichtern der beteiligten Menschen ab, in denen sich ihre Intentionen und ihre Emotionen spiegeln. Nahe und halbnaher Einstellungen herrschen vor, während Kamerafahrten, schnelle Schnittfolgen, Actionsequenzen und filmische Effekte aller Art keine Rolle spielen.

Die Schauplätze der Ereignisse bekommen nur gelegentlich Eigengewicht, etwa wenn Sacha Pfeiffer mit einem Missbrauchsoffer über einen Kinderspielplatz in Sichtweite einer Kirche geht, wenn die räumliche Nähe zwischen dem Gebäude des *Boston Globe* und der gegenüberliegenden High School thematisiert wird, in der Priester ebenfalls Kinder missbraucht hatten, oder wenn Redaktionsmitglied und Vater Matt Carroll feststellen muss, dass sich in seiner Wohnstraße in direkter Nähe eines der Behandlungszentren für Täter befindet.

Wenn sich symbolische Verdichtungen anbieten, so nutzt **Spotlight** sie, ohne in Rührseligkeit oder Sentimentalität zu verfallen. Ganz offensichtlich ist das in der Inszenierung des Weihnachtstages kurz vor Veröffentlichung der Enthüllungen, wenn beispielsweise Michael Rezendes am Rande eines Weihnachtsgottesdienstes gezeigt wird: Das Weihnachtstages und der Gottesdienst werden nicht desavouiert, aber beim Blick auf den Kinderchor am Altar fährt jedem Filmbetrachter ordentlich der Schreck in die Glieder.

Die unaufdringliche Filmmusik verzichtet auf hollywoodtypische Dramatisierungen, entwickelt aber mit ihrer zurückhaltenden Intensität eine suggestive Wirkung, die das Geschehen dezent unterstreicht. Schöne Beispiele dafür sind die ruhige Begleitung der Arbeit in Archiven und Bibliotheken, als das Spotlight-Team beginnt, die Kirchenverzeichnisse zu durchforsten (Kap. 10, ab 61:20) oder die Autofahrt von Rezendes, als er die Kopien der Beweisdokumente in die Redaktion bringt (Kap. 15, ab 91:40).

REFLEXIONEN UND INTERPRETATIONEN

Spotlight ist ein Film über den sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche, verübt durch Priester, die ihre Autorität ausnutzten, gedeckt ebenso vom katholischen Milieu wie von der Hierarchie bis in die oberste Führungsschicht hinein, die sich nicht scheute, Ansehen, Geld und Macht einzusetzen, um die Täter zu schützen. Rechtsanwalt Garabedian bringt das gegenüber Rezendes folgendermaßen auf den Punkt: „Wenn viele helfen ein Kind großzuziehen, helfen auch viele, es zu missbrauchen.“ (Original „If it takes a village to raise a child, it takes a village to abuse one“: Kap. 9; 55:48). Was das im Einzelnen heißt, führt der Film auf verschiedenen Ebenen durch. Gleichzeitig spricht er eine Reihe weiterer Themen an:

- die Funktionen von Gerichtsbarkeit und freier Presse (Spotlight-Team),
- die Frage der persönlichen Verantwortung (Robinson/Carroll),
- Anspruch und Realität kirchlichen Glaubens (Pfeiffer, Rezendes) oder auch
- die Bedeutung von Dokumenten und Archiven (Fall Geoghan, Schematismen).

OPFER UND TÄTER

In *Spotlight* gibt es keinerlei drastische und sexuell explizite Szenen (weshalb man die FSK-Freigabe ab 0 durchaus rechtfertigen kann). Das heißt jedoch nicht, dass der Film die brutale Realität in irgendeiner Weise beschönigen würde. Sie wird greifbar in den Ausführungen Savianos in der Spotlight-Redaktion (Kap. 5), in den Gesprächen, die Pfeiffer und Rezendes mit Joe und Patrick führen (Kap. 6), wenn Robinson mit einem Schulkameraden spricht (Kap. 15) und erneut ganz zum Schluss, wenn Garabedian sich in seinem Besprechungsraum einer Mutter mit ihren missbrauchten Kindern zuwendet (Kap. 18). Sexueller Missbrauch zerstört Kinder und Jugendliche im Innersten und macht ihre Lebensgeschichte zu einer endlosen und oft tödlich endenden Auseinandersetzung mit einer nicht aufhebbaren Erfahrung: Mir ist etwas widerfahren, das einen nicht heilbaren Riss in mir selbst, in meiner Weltwahrnehmung und in meinem Verhältnis zu anderen Menschen erzeugt hat. Dieser Riss entsteht durch den massiven Vertrauensbruch, den Priester begehen, indem sie ihre Autorität gegenüber Abhängigen einsetzen, problematische Selbstfindungsphasen ausnutzen oder emotionales Verständnis heucheln, wo es ihnen nur um die Befriedigung der eigenen Bedürfnisse geht. Die Täter sind nicht zu entschuldigen, handeln ihrerseits aber in einem Milieu, das sich vor der offenen Auseinandersetzung mit Sexualität scheut, viele Priester durch das Zölibat überfordert und, wenn nicht zur Verharmlosung, so jedenfalls zur Verdunkelung der Taten beiträgt (vgl. die Ausführungen des Psychiaters Sipe, Kap. 10 und 11). Priester wie Pater Paquin (Kap. 12, 73:10) sind sich auch deshalb nicht der geringsten Schuld bewusst, weil ihnen Beichtspiegelspitzfindigkeiten Auswege bieten: „Ich habe ein wenig rumgespielt, mich dabei aber nie selbst befriedigt ... Es ging mir nicht um mein Vergnügen.“ Das wachsende Entsetzen in der Redaktion, die aufsteigende Wut bei Rezendes, die Angst von Carroll um die eigenen Kinder bestimmen zunehmend das Engagement der Journalisten und übertragen sich direkt auf die Zuschauer: Es bedarf keiner weiteren Illustrationen.

INSTITUTION UND MILIEU

Als Rezendes engagiert auf eine sofortige Veröffentlichung der Rechercheergebnisse drängt, macht Chefredakteur Baron einen wichtigen Einwand. Es genüge nicht, auf Einzelfälle hinzuweisen, man müsse belegen, dass es sich um ein Problem der Institution Kirche handle:

„Konzentrieren wir uns auf die Institution, nicht auf die Priester. Praxis und Politik. Zeigen Sie mir, dass die Kirche manipuliert, nur damit diese Leute nicht angeklagt werden. Zeigen Sie mir, dass dieselben Priester wieder und wieder in Gemeinden geschickt werden. Zeigen Sie mir, dass das ganze System hat und von oben gesteuert wird ... Es geht gegen das System.“ (Kap. 11, ab 69:55) Nicht zuletzt aufgrund dieses Beharrrens entwickelt die Artikelserie des *Boston Globe* schließlich die Sprengkraft, die durch die lange Liste der in ihrer Folge aufgedeckten Missbrauchsfälle im Nachspann dokumentiert wird.

Institutionen tendieren zur Selbsterhaltung und entwickeln gerne verschiedene Formen von Betriebsblindheit. Am Ende erscheinen der reine Machterhalt und die Imagepflege als die eigentlichen Ziele, während die konkrete Wahrheit, der pastorale Auftrag sowie die Fähigkeit zur Selbstkritik und Selbsterneuerung völlig in den Hintergrund treten. Zwar bestehen Institutionen aus Menschen, die Verantwortung tragen und Entscheidung treffen. Jemand, der eine Diözese leitet wie Kardinal Law, besitzt nicht nur das Wissen, sondern auch die Macht, Missständen in seinem Verantwortungsbereich abzuwehren. Wäre Boston ein Einzelfall geblieben, hätte sich die Systemfrage allerdings nicht gestellt. Es genügt offenbar nicht, allein die (individuelle) Schuld von Kardinal Law anzuklagen. In vergleichbaren Situationen haben andere Kirchenfunktionäre ähnlich agiert. Weswegen tatsächlich zu analysieren ist, wie eine Institution, die von ihr vertretenen Grundsätze, die Menschen, die in ihr handeln und konkrete Verfahrensweisen aller Art interagieren und das Gegenteil dessen tun, was ihr Auftrag ist.

Spotlight lässt aber auch keinen Zweifel daran, dass es nicht nur um ‚die Kirche‘ geht, die an allem schuld sei, sondern um ein enges Geflecht von persönlichen Interessen, Abhängigkeiten, Loyalitäten, von Feigheit, Gleichgültigkeit und Unaufmerksamkeit, ganz im Sinne der oben bereits zitierten Äußerung von Garabedian: Eltern nehmen die Not ihrer Kinder nicht wahr und schweigen in falsch verstandener Loyalität zur Kirche. Funktionsträger unterdrücken Hinweise und ihr Gewissen. Finanzielle Interessen sind stärker als moralische Positionen.

Die Presse geht offensichtlichen Skandalen nicht nach (was sich Robinson als Schuld anrechnet), weil anderes wichtiger erscheint. Das bequeme Elend (durch kirchliche Geldzahlungen unterstützt) wird der Konfrontation vorgezogen. Die High School hat es gewusst oder hätte es wissen können. Die Honoratioren der Wohltätigkeitsveranstaltung wissen es oder können es wissen usw. Das ‚Dorf‘, von dem Garabedian spricht, ist in gewisser Weise ganz Boston.

DIE ANWÄLTE

Spotlight ist in verschiedener Hinsicht auch ein Gerichtsfilm. Nicht nur spielt die Herausgabe von Gerichtsdokumenten (Fall Geoghan) zwecks Einsichtnahme eine zentrale Rolle (Entscheidung der Richterin Sweeney, Bemühungen von Rezendes, Tipp von Garabedian, dass bestimmte Dokumente öffentlich zugänglich sein müssten), es geht immer auch um die juristische Auseinandersetzung zwischen Opfern und Tätern, um die Feststellung von Tatbeständen und um die Auseinandersetzung zwischen Anklage, Verteidigung und Beteiligten, die in unterschiedlicher Weise ihre Interessen verfolgen. Im Film ist dieses Thema vor allem an drei Anwälten festgemacht: Jim Sullivan, Eric MacLeish und Mitchell Garabedian.

Jim Sullivan ist mit Walter Robinson befreundet. Als Anwalt der Kirche besteht seine Aufgabe darin, angeklagte Priester zu verteidigen. Ihnen steht in gleicher Weise ein Rechtsbeistand zu wie den Opfern. Allerdings wird deutlich, dass die Loyalität Sullivans für seinen Arbeitgeber Kirche auch dazu führt, dass er zum Teil der kirchlichen Verschleiernsbemühungen wird („Du musst damit aufhören, Robby!“, Kap. 10, 64:36) Wie alle Protagonisten des Films wird er nicht in ein Gut-Böse-Klischee gezwängt. Als Robinson ihn an Weihnachten drängt, die ihm vorgelegte Täterliste zu bestätigen, ringt er mit sich selbst und seinem Gewissen. Schließlich setzt sich bei ihm die Einsicht durch, dass er angesichts der gegebenen Umstände sich nicht länger verweigern darf. Er bestätigt Robinson die Liste, inoffiziell, aber dennoch verbindlich. Damit sind die Behauptungen des Spotlight-Teams hieb- und stichfest geworden.

Eric MacLeish steht viel stärker als Sullivan im Licht der Öffentlichkeit. Er verteidigt die Interessen der Opfer, hat aber auch seinen eigenen Vorteil im Blick. Indem er Vergleichsvereinbarungen und Schweigeverpflichtungen zwischen der Kirche und den Opfern aushandelt, fließen auch beträchtliche Honorare in seine Tasche.

Gleichzeitig verhindert seine moderierende Tätigkeit natürlich auch, dass die Verbrechen der Priester wirklich in den Blick der Öffentlichkeit geraten und entsprechende Gerichtsverfahren stattfinden. Auf der anderen Seite besitzt MacLeish durchaus ein Bewusstsein für das Verbrecherische von sexuellem Missbrauch und das Zweifelhafte an seinen Aktivitäten. Er war es, der dem *Boston Globe* schon vor Jahren eine Liste von pädophilen Priestern zukommen ließ, ohne dass er etwas erreicht hätte: Die Information verlor sich im Lokalteil der Zeitung. Von daher hat er Vorbehalte gegenüber dem *Boston Globe*, steht dessen Recherchen aber doch auch mit einem gewissen Verständnis gegenüber.

Neben Phil Saviano von der Opferorganisation SNAP ist Mitchell Garabedian eine Schlüsselfigur für die Recherchen von Spotlight. Er hat sich den Kampf gegen den Missbrauch und die Aufklärung der Tatsachen zur Lebensaufgabe gemacht hat. Er kämpft nicht, weil er wie Saviano selbst Opfer wäre, sondern weil er sich von den menschlichen Schicksalen betreffen lässt, denen er begegnet, und weil er ohne Kompromiss auf der Seite des Rechts steht und stehen will. Seine Kompromisslosigkeit zwingt ihn, wie er gegenüber Rezendenes ausführt, zu einer ‚zölibatären‘ Lebensform. Wer sich einer Aufgabe ganz widmen will, muss einen Preis dafür zahlen. Man muss diesen Preis allerdings auch tatsächlich zahlen können. Gleichzeitig sieht er sein Außen-seiterdasein (er ist einer der wenigen Armenier in Boston) als Gewinn für seine Tätigkeit: Nicht dazu zu gehören, schärft den Blick für die Realität und es gibt Handlungsfreiheit. Man ist nicht so leicht korrumpierbar (Kap. 9). Ähnliches lässt der Film auch im Blick auf Chefredakteur Baron anklingen: er ist kein Bostoner, er ist Jude und er interessiert sich nicht für Baseball. Garabedian und Baron leisten, wozu die Kirche selbst nicht mehr in der Lage ist: die Kritik am Bestehenden.

DIE UNEINSICHTIGEN

Stellt man Überlegungen an, wo denn im Film die ‚Bösen‘ zu suchen sind, dann muss man sicherlich differenzieren und sich fragen, inwiefern mit moralischen Kategorien argumentiert werden kann. Was Pater Paquin anrichtet, ist verheerend, aber er scheint sich keiner Schuld bewusst. Ob man ihn überhaupt zur Einsicht bringen könnte, bleibt eine offene Frage, auch wenn das Gespräch nicht von ihm, sondern von seiner Schwester beendet wird.

Weitere Täter werden im Film kaum sichtbar, auch wenn ihre Taten vor Augen stehen. Zu Beginn noch Pater Geoghan, dann sind es vor allem die Täterzahlen, die erschrecken.

Man erfährt, dass es Therapiezentren gibt, jedoch nichts über Behandlungsmethodik und Erfolgsaussichten. Ob Pädophilie eine Veranlagung, eine Prägung oder ein Zusammenspiel von beidem ist, hat wissenschaftlich noch keine klare Antwort gefunden. Das ist aber auch nicht Thema des Films. Wie immer diese Frage zu beantworten ist, unterliegt es keinem Zweifel, dass Kinder und Jugendliche in jeder möglichen Weise vor sexuellem Missbrauch zu schützen sind, weil ein solcher Missbrauch ihre Identität, ihr Leben und ihre Zukunft zerstört. Von daher ist es in hohem Maße unverantwortlich und schuldhaft, wie Kardinal Law und sein Adlatus Pete Conley agieren. Ihnen muss bewusst sein, was ihr Taktieren, ihre Winkelzüge und ihre Verschleierungstaktik konkret bedeutet. Sie besitzen alle Informationen über das Geschehen, sie sind, in kirchlicher Terminologie, ‚Hirten‘ ihrer ‚Herde‘, ihre Botschaft ist offiziell eine Botschaft der Selbstfindung, Freiheit und Erlösung und ihr Auftrag lautet, den Menschen dienlich zu sein. Ihre Uneinsichtigkeit ist deshalb der eigentliche Skandal. Law zieht im Hintergrund die Fäden, verweigert jede Stellungnahme (er möchte nicht einmal die Fragen des *Boston Globe* wissen) und noch viel weniger ist er zu einem Schuldbekentnis bereit.

Besonders deutlich wird diese Uneinsichtigkeit, die im ganzen Kirchenapparat endemisch ist, im abendlichen Gespräch zwischen Conley und Robinson in einer Bar (Kap. 16, ab 97:05): Conley unterstellt Chefredakteur Baron unlautere Motive (Karrierestreben), betrachtet das Image der Kirche als das eigentliche Gut („Die Menschen brauchen die Kirche. Jetzt mehr denn je“), spielt die Fälle herunter („Wir müssen das Gute erhalten trotz einiger verdorbener Äpfel“) und droht Robinson unverhohlen, er werde nach Veröffentlichung der Story nicht mehr in Boston arbeiten können.

PRESSE UND ÖFFENTLICHKEIT

Die Parallelen zwischen **Spotlight** und ‚Die Unbestechlichen‘ (1976), dem berühmten Film über die Aufdeckung des Watergate-Skandals (Regie Alan J. Pakula mit Robert Redford und Dustin Hoffman), sind offensichtlich. Aber **Spotlight** spielt im Jahr 2001 und zu Beginn 2002 und erzählt eine klassische Zeitungsrecherche in einer Zeit, in der sich die Medienwelt bereits massiv gewandelt hat: der 11. September und die Computer mit Internetzugang in den Redaktionen sind deutliche Hinweise darauf.

Die Auflage des *Boston Globe* geht bereits zurück, für Baron auch ein Grund, den Missbrauchsskandal zu thematisieren: er generiert Aufmerksamkeit für seine Zeitung.

Wenn also gezeigt wird, wie die Redaktion mit Lineal und Bleistift die Kirchenverzeichnisse durchforstet, später dann die Rotationsmaschinen anlaufen und die Zeitungen durch Lastwagen ausgeliefert werden, dann wird das so gewesen sein. Dennoch hat es inzwischen etwas Nostalgisches.

Statt von Presse und Öffentlichkeit ist deshalb genauer von Medien und Öffentlichkeit zu reden. Denn **Spotlight** macht einmal mehr deutlich, welche Bedeutung unabhängige Medien in einer freien Gesellschaft besitzen. Welche Kanäle sie benutzen, spielt letztlich keine Rolle. Entscheidend ist ihr Wille, Skandale als Skandale zu benennen, der Wahrheit ein Forum zu bieten und sich für diejenigen einzusetzen, die keine öffentliche Stimme besitzen. Ohne das Thema in den Mittelpunkt zu stellen, erzählt **Spotlight** auch von den Gefährdungen der Meinungsfreiheit und den Versuchungen, der sie unterliegen kann. Wenn McLuhan sagt „The medium is the message“, dann hält der Film dagegen: Medien müssen Kanäle für inhaltliche Botschaften an die Öffentlichkeit bleiben, sie selbst sind nicht die Botschaft.

GLAUBE UND INSTITUTION

Das Bekanntwerden der Missbrauchsskandale hat weltweit zu zahlreichen Kirchenaustritten und zu einem massiven Imageverlust der Institution Kirche geführt. Jeder Gläubige sieht sich mit der Frage konfrontiert, ob und in welchem Sinn seine Überzeugungen, seine Frömmigkeit und seine Loyalität mit der Kirche durch die Missbrauchsskandale in Frage gestellt sind. Conleys Argumente im Gespräch mit Robinson (Kap. 16) zielen genau auf diese Problematik:

- In welchem Sinn brauchen die Menschen die Kirche?
- Ist tatsächlich alles in Frage gestellt, wenn einzelne („verdorbene Äpfel“) dem Gesamten schaden?
- Ist die Korruption der Institution eine Glaubensfrage oder nur das, was von jeder Institution erwartet werden muss, wie noch der oberflächlichste Blick in die Kirchengeschichte lehren muss?

Sachas Großmutter ist Mitglied einer Kirchengemeinde, deren Angebote von Gottesdiensten bis zu gemeinsamen Fahrten ihren Alltag strukturieren und einen zentralen Inhalt ihres Lebens darstellen. Kirche ist heile und geordnete Welt. Sacha, die sich längst distanziert hat, aber mit der Großmutter einmal in der Woche den Gottesdienst besucht, steht vor der Frage, ob sie dieses Vertrauen und diese Geborgenheit zerstören soll. Sie entscheidet sich am Ende für die Wahrheit und konfrontiert ihre Großmutter mit den Tatsachen (Kap. 18). Ob und, wenn ja, welche Konsequenzen die Großmutter zieht, lässt der Film offen.

Glaubensgemeinschaften und religiöser Glaube verkörpern immer noch und immer wieder die Verheißung von Gemeinschaft, Gerechtigkeit, Vergebung und Erlösung. Michael Rezendes hat ein Gespür dafür und er ist offen für die Kirche. Obwohl er sich ihr entfremdet hat, trägt er eine Sehnsucht in sich (Kap. 16): „Als Kind bin ich tatsächlich gerne zur Kirche gegangen ...“, und er hat immer die Überzeugung gehabt, „... irgendwann würde ich da wieder ganz normal hingehen wollen.“ Was ihm nach den Recherchen bleibt, ist eine große Zerrissenheit, Enttäuschung und Ratlosigkeit, mit anderen Worten: „Ein Scheißgefühl“. In diesem Zusammenhang bekommt der bereits erwähnte Weihnachtsgottesdienst (Kap. 17) eine weitere symbolische Dimension: Rezendes steht draußen und möchte immer noch dazu gehören. Man darf vermuten, dass für ihn kein Weg mehr zurückführt. Zur Last legen kann man ihm das jedoch nicht.

EPILOG

Im Nachspann ist u.a. Folgendes zu lesen: Insgesamt veröffentlichte der *Boston Globe* fast 600 Artikel zum Missbrauchsthema. In der Diözese Boston wurden 249 Priester, in allen amerikanischen Diözesen zusammen knapp 4.400 Priester angeklagt. Die Zahl der überlebenden Opfer allein in Boston wird auf über 1.000 Personen geschätzt.

Zusatzinfos: Die US-Diözesen mussten insgesamt 1,9 Mrd. Euro als Schadensersatz an die Opfer zahlen. Pater Geoghen wurde 2002 zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt, aber nach einem Jahr von einem Mithäftling erdrosselt. Kardinal Law war von 2004 bis 2011 Erzpriester der römischen Patriarchalbasilika Santa Maria Maggiore. Er lebt heute wenige Minuten vom Vatikan entfernt in Rom, bekleidet aber kein Amt mehr.

LINKS (STAND: 25.07.2016)

Zum Film:

<http://spotlightthefilm.com/> (Englische Homepage)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Spotlight_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Spotlight_(Film)) (Überblicksartikel)

<http://www.imdb.com/title/tt1895587/> (Umfassende und Detaillierte Infos, englisch)

<http://www.epd-film.de/filmkritiken/spotlight> (Kritik epd-Film)

<http://www.filmdienst.de/nc/kinokritiken/einzelansicht/spotlight,547584.html> (Kritik filmdienst)

<http://www.feinschwarz.net/spotlight-kein-historischer-film-ueber-das-wissenwollen/>
(Rezension mit weiterführenden Links und Literaturhinweisen)

<http://pdf.zeit.de/2016/11/spotlight-film-missbrauch-katholische-kirche-oscar.pdf>
(Kommentar von Martin [„Marty“] Baron)

Zum Boston Globe:

<http://www.bustle.com/articles/121285-where-are-the-spotlight-journalists-now-the-boston-globe-team-is-still-hard-at-work>
(Das reale Spotlight-Team und seine Darsteller, englisch)

<https://www.bostonglobe.com/> (Homepage des *Boston Globe*, englisch)

<http://archive.boston.com/globe/spotlight/abuse/documents/> (Originaldokumente)

Zur Missbrauchsthematik:

https://de.wikipedia.org/wiki/Sexueller_Missbrauch_in_der_r%C3%B6misch-katholischen_Kirche
(Überblicksartikel)

<http://www.katholisch.de/suche/?suchbegriff=missbrauch>
(Artikel, Meldungen und Videoclips zur Thematik)

<http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/gesprache-uber-missbrauch-bei-domspatzen>
(Bericht zu den Fällen bei den Regensburger Domspatzen)

<http://www.dbk.de/themen/thema-sexueller-missbrauch/> (Informationen der DBK zum Thema)

<https://www.kolleg-st-blasien.de/pdf/der-mann-der-das-schweigen-brach.pdf> (Porträt von Klaus Mertes, der 2010 den Missbrauchsskandal in Deutschland öffentlich machte)

<http://www.domradio.de/nachrichten/2014-03-18/jesuit-klaus-mertes-ueber-seinen-tabubruch-mit-folgen>

http://www.vatican.va/resources/index_ge.htm

(Materialsammlung des Vatikan, v.a. kirchl. Stellungnahmen)

<http://www.tagesspiegel.de/politik/sexueller-missbrauch-papst-droht-bischoefen-bei-ignorieren-von-missbrauchsvorwuerfen-mit-absetzung/13692290.html> (neue Richtlinien)

<http://www.sueddeutsche.de/politik/film-und-wirklichkeit-als-das-kartell-des-schweigens-zerbrach-1.2885857>
(Realität und die Folgen)

<http://www.welt.de/vermishtes/article134162591/Die-Vergehen-paedophiler-Priester-auf-15-000-Seiten.html> (Artikel zu einer Dokumentation der Diözese Chicago 2014)

<http://docinfo.archchicago.org/> (Original-Dokument, engl.)

<http://www.usccb.org/issues-and-action/child-and-youth-protection/upload/The-Causes-and-Context-of-Sexual-Abuse-of-Minors-by-Catholic-Priests-in-the-United-States-1950-2010.pdf>

(Studie, die von 4 % der Priester in den USA ausgeht, die Minderjährige sexuell missbrauchen, engl.)

WEITERE FILME ZUM THEMA „SEXUELLER MISSBRAUCH“ BEIM KFW

Spielfilm

Verfehlung, Spielfilm, Deutschland 2015, 95 Min.

Kurzfilme

Die Zehn Gebote – Geschichten aus dem Alltag: Folge 2: In Gottes Namen

Gewalt auf unserer Haut

Häschen in der Grube

Kinder-Kummer

Lulaland

Missbraucht (KRIMI.DE)

Puppenspiel

MATERIALIEN

M1_S Das Spotlight-Team

M1_L Das Spotlight-Team

M2_S Chefredakteur Martin („Marty“) Baron

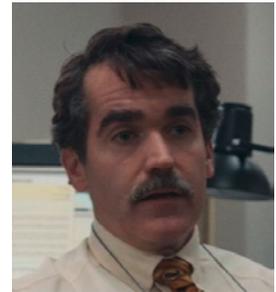
M2_L Chefredakteur Martin („Marty“) Baron

M3_S Joe und Patrick

M3_L Joe Patrick

UE 1: Medien und Öffentlichkeit

UE 2: Glaube und Kirche



Mit der Spotlight-Redaktion lernen wir vier unterschiedliche Charaktere kennen, die gemeinsam die Recherchen über den Missbrauch von Kindern durch Priester durchführen.

1. Was erfahren wir über die Lebensgeschichte und den persönlichen Hintergrund der Protagonisten?

a) Walter Robinson:

b) Michael Rezendes:

c) Sacha Pfeiffer:

d) Matt Carroll

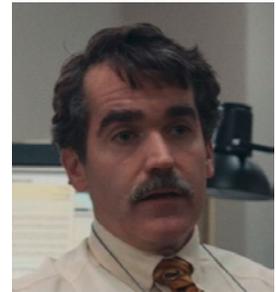
2. Charakterisiere die jeweilige Stärke der Protagonisten und beschreibe ihre Rolle im Zusammenhang der Recherchen

a) Walter Robinson:

b) Michael Rezendes:

c) Sacha Pfeiffer:

d) Matt Carroll



1. Was erfahren wir über die Lebensgeschichte und den persönlichen Hintergrund der Protagonisten?
 - a) Walter Robinson:
Schüler der High School gegenüber Boston Globe, gut vernetzt, trockener Humor, unbestechlich, räumt Fehler und eigene Schuld ein
 - b) Michael Rezendes:
Portugiesischer Abstammung, Arbeitstier, verheiratet, religiös erzogen, weiterhin offen für Religion
 - c) Sacha Pfeiffer:
Verheiratet, kümmert sich um die Großmutter, pragmatischer Umgang mit Kirchengang
 - d) Matt Carroll
Vater mit Kindern, sorgt sich um seine Familie

2. Charakterisiere die jeweilige Stärke der Protagonisten und beschreibe ihre Rolle im Zusammenhang der Recherchen
 - a) Walter Robinson:
Gibt die Richtung vor, trifft Grundsatzentscheidungen, hat den Blick für das große Ganze, führt die Erkenntnisse zusammen
 - b) Michael Rezendes:
Leidenschaftlich und engagiert, verbeißt sich in die Aufgabe
 - c) Sacha Pfeiffer:
Mitfühlend, verbindlich, zeigt ihre Stärke beim Umgang mit den Opfern und im Gespräch mit Rezendes, unterstützt Robinson
 - d) Matt Carroll
Arbeitet im Hintergrund, sorgfältig und genau, leistet Archivarbeit und zieht Schlüsse daraus



Martin Baron ist ein zurückhaltender, fast schüchterner Charakter. Trotzdem hängt der Erfolg der Spotlight-Redaktion in hohem Maße auch von ihm ab.

1. Was erfahren wir über die Lebensgeschichte und den persönlichen Hintergrund von Martin Baron?
2. Was motiviert Martin Baron, die Spotlight-Redaktion auf den Missbrauchsskandal anzusetzen?
3. Welche Entscheidungen Barons führen zum Erfolg der Spotlight-Recherche?
4. Wie ist das Verhältnis zwischen Martin Baron und Kardinal Law zu charakterisieren?



Martin Baron ist ein zurückhaltender, fast schüchterner Charakter. Trotzdem hängt der Erfolg der Spotlight-Redaktion in hohem Maße auch von ihm ab.

1. Was erfahren wir über die Lebensgeschichte und den persönlichen Hintergrund von Martin Baron?
Jüdischer Herkunft, vorher Stelle in Miami, kein Freund von Baseball
2. Was motiviert Martin Baron, die Spotlight-Redaktion auf den Missbrauchsskandal anzusetzen?
Sein journalistischer Spürsinn, sein humanes Engagement, sein Geschäftssinn, seine Professionalität als Chefredakteur
3. Welche Entscheidungen Barons führen zum Erfolg der Spotlight-Recherche?
Das Team entschieden auf das Thema anzusetzen, das Thema festzuhalten (trotz 11. September), der Redaktion genug Zeit zu geben, die Redaktion zu motivieren, in den Details (Einzelfälle) nicht den Blick für das große Ganze zu verlieren (System / Institution)
4. Wie ist das Verhältnis zwischen Martin Baron und Kardinal Law zu charakterisieren?
Baron nimmt mit leichtem Kopfschütteln das Geschenk des Kardinals, einen Katechismus, zur Kenntnis. Er anerkennt seine Fähigkeiten (Ansprache 11. September), lässt sich von ihm aber weder einwickeln, noch unter Druck setzen. Er stilisiert ihn nicht zum bösen Feind, kennt aber keine Nachsicht in der Anprangerung seiner Fehler und seines schädlichen Handelns.



Im Film lernen wir zwei Missbrauchs-Opfer näher kennen: Joe und Patrick. Ihre Geschichten stehen stellvertretend für das Schicksal zahlreicher anderer Menschen.

1. Stelle dar, was Joe und Patrick widerfahren ist
2. Warum konnten sich Joe und Patrick den Tätern nicht widersetzen?
3. Wie wirkte sich der Missbrauch in der Lebensgeschichte der beiden Opfer aus?
4. Warum war die Enthüllungsstory des *Boston Globe* für zahlreiche Missbrauchsoffer so wichtig?



Im Film lernen wir zwei Missbrauchs-Opfer näher kennen: Joe und Patrick. Ihre Geschichten stehen stellvertretend für das Schicksal zahlreicher anderer Menschen.

1. Stelle dar, was Joe und Patrick widerfahren ist
Beide werden von Priestern sexuell missbraucht und geraten in ein Abhängigkeitsverhältnis.
2. Warum konnten sich Joe und Patrick den Tätern nicht widersetzen?
Joe glaubt sich zunächst sogar verstanden, weil er schwul ist. Patrick sieht sich durch die Aufmerksamkeit des Priesters anerkannt. Beide merken bald, dass sie ausgenützt werden, kommen aber gegen die Autorität der Erwachsenen und die Beschwichtigungstaktiken ihrer Familien nicht an.
3. Wie wirkte sich der Missbrauch in der Lebensgeschichte der beiden Opfer aus?
Joe wird zu einem unsicheren, an sich selbst zweifelnden Menschen. Patrick hält das Leben nur mit Hilfe von Drogen aus.
4. Warum war die Enthüllungsstory des *Boston Globe* für zahlreiche Missbrauchsopfer so wichtig?
Wenn über das Offensichtliche geschwiegen wird, glaubt sich das Opfer im Irrtum, zweifelt an seiner Wahrnehmung und Einschätzung, findet keine Worte für seine Erlebnisse, sieht die Schuld bei sich selbst. Die Enthüllungen gaben den Opfern Aufmerksamkeit, Leidensgenossen, Bestätigung, präzise Begrifflichkeiten.

Unterrichtsskizze 1
„Medien und Öffentlichkeit“

| Zeit Min | Phase | Verlauf | Medien | Methoden |
|-------------|----------------|---|----------------------------------|--|
| 4 | Einstieg | Lehrervortrag: Kurze Rekapitulation des Films und Situierung des Filmausschnitts (Schüler haben den ganzen Film gesehen) Überleitung zum Filmausschnitt | Fimplakat Spotlight | Lehrerimpuls |
| 6 | Sichtung | Sichtung eines Filmausschnitts: Abschließende Redaktionssitzung Kap. 18 (107:37-111:30) | Filmclip aus Spotlight | Film- projektion |
| 15 | Arbeitsauftrag | Gruppenbildung. Aufgabe: Skizzieren der wichtigsten Themen der Konferenz: <ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichungsstrategie des Globe / • Verhalten des Kardinals und der Kirche / • Verantwortung von Robinson ... | Papier und Stifte | Einzelarbeit |
| 15 | Präsentation | Darstellung der Gruppenergebnisse Diskussion | Offenes Gespräch | Schüler- vortrag und Lehrer- Schüler- gespräch |
| 5 | Abschluss | Kommentierung der Ergebnisse und Fokussierung auf die Macht der Medien: Was sind die Grundaussagen des Films? | Lehrer- vortrag | Lehrer- vortrag |

Unterrichtsskizze 2
„Glaube und Kirche“

| Zeit Min | Phase | Verlauf | Medien | Methoden |
|---------------------|--------------------------------------|--|--|--|
| 5 | Einstieg | Frage an die Klasse: „Wo geht es in Spotlight um persönliche Glaubenseinstellungen?“ Fokussierung auf Michael Rezendes Überleitung zum Filmausschnitt | Foto von Pfeiffer / Rezendes | Lehrerimpuls |
| 5 | Sichtung | Filmausschnitt Gespräch Pfeiffer – Rezendes Kap. 16 (94:52–97:05) | Filmaus- schnitt | Film- projektion |
| 15 | Lehrer-Schü- ler-Gespräch | Charakterisierung des Verhältnisses Pfeiffer / Großmutter, Auseinandersetzung mit Glaubens- problematik Rezendes: Was könnte ihn der Kirche entfremdet haben? Was macht seine Enttäuschung und seine Sehnsucht aus? | | Einzelarbeit |
| 15 | Brainstorming Tafelan- schrieb | Impulsfrage: Welche Gründe gibt es für einen Kirchenaustritt und welche für einen Kircheneintritt? Stichpunkte sammeln | Tafel, Whiteboard | Schüler- vortrag Lehrer- Schüler- gespräch |
| 5 | Abschluss | Kommentierung der Ergebnisse / Problematik Individuum / Institution | Evtl. Kirchen- austritts- statistik | Lehrer- vortrag |



SPOTLIGHT



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0)69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0)69-97 14 36-13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

